

Gedanken über den Glauben und das liebe Geld

Hohe Gäste zum Jahresbeginn im BNN-Hardtgebiet

Das neue Jahr ist erst wenige Tage alt. Nachdem es im Familien- oder Freundeskreis lautstark oder besinnlich willkommen geheißen wurde, laden jetzt Kommunen, Parteien und Organisationen im BNN-Hardtgebiet dazu ein, noch einmal auf gute Zusammenarbeit oder gutes Gelingen in den kommenden 362 Tagen anzustoßen.

Den Auftakt machen die Aktiven Selbständigen Stutensee (ASS). Am Sonntag, 8. Januar, laden sie um 17 Uhr in die **Spöcker Spechaa-Halle** zu ihrem Neujahrsempfang. Gastredner wird Karl-Friedrich Ziegahn sein. Der Bereichsvorstand des KIT wird über das Thema „Energiewende – Herausforderung für die Forschung“ sprechen. Die musikalische Begleitung werden Tatjana und Werner Breitenstein übernehmen.

Am Freitag, 13. Januar, ist die **Pfingzhalle in Rußheim** Schauplatz des Dettenheimer Neujahrsempfangs. Bürgermeister Lothar Hillenbrand lädt die Bevölkerung zu einem geselligen Miteinander in den Dettenheimer Ortsteil.

Ein noch amtierendes Ortsoberrhaupt, Bürgermeister Heinz E. Roser, und eine Bürgermeisterin in Wartestellung, Nicola Bodner, werden ebenfalls am Freitag, 13. Januar, ab 19.30 Uhr im **katholischen Gemeindezentrum in Pfingztal-Söllingen** beim Neujahrsempfang des Gewerbevereins Pfingztal Grußworte sprechen. Zu einem Meinungsaustausch eingela-

den sind bei dieser Zusammenkunft Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Vereinen. Gastredner ist Joachim Nagel. Das Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank – das in Pfingztal seinen Wohnsitz hat – wird Ausführungen zum Thema „Die Finanzkrise und ihre Facetten – das fünfte Jahr“, machen.

Der MGV Liederkranz Neudorf wird am Freitag, 13. Januar, um 19 Uhr, den Neujahrsempfang samt Dreikönigstreffen in der **Pestalozzi-Halle in Graben-Neudorf** gestalten. Bürgermeister Hans D. Reinwald lädt die Bürger der Gemeinde zu kurzweiliger Unterhaltung in ungezwungener und entspannter Atmosphäre ein.

Das **evangelische Gemeindehaus in Weingarten** steht am Sonntag, 15. Januar, ab 11.30 Uhr, im Zeichen des Neujahrsempfangs der Gemeinde Weingarten. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Eric Bänziger klärt der Europa-Abgeordnete Daniel Caspari die Frage „Warum wir Europa brauchen!“. Im Laufe der Veranstaltung wird auch die Bürgermedaille verliehen. Die musikalische Umrahmung übernehmen die Weingartener Musik-

Seine Exzellenz Erzbischof Dr. Robert Zollitsch aus Freiburg, der Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz, wird der Ehrengast des Neujahrsempfangs des CDU-Stadtverbands Stutensee am Sonntag, 15. Januar, um



PROMINENTESTER REDNER bei den Neujahrsempfängen im BNN-Hardtgebiet: Erzbischof Robert Zollitsch kommt am 15. Januar aus Freiburg nach Stutensee. In der Spechaa-Halle in Spöck wird er beim Empfang des CDU-Stadtverbands sprechen. Foto: dpa

17 Uhr, in der **Sängerhalle in Friedrichstal**, sein. „Was wollen wir, wenn alles möglich ist? – Christliche Impulse für eine menschenfreundliche Gesellschaft“ lautet sein Thema.

Die Würdigung sportlicher, beruflicher, kultureller und sozialer Leistungen steht im Mittelpunkt des Neujahrsempfangs, den die Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen am

Sonntag, 22. Januar, um 11 Uhr, in die **Leopoldshafener Rheinhalde** organisiert. Zu diesem Jahresempfang lädt Bürgermeister Bernd Stober ein. Martina Schorn

Reißender Absatz der Eintrittskarten im Minutentakt

Die Weingartener Ringer bereiten ihren ersten Einsatz beim Finalkampf in der „heimischen dm-Arena“ vor



REISSENDEN ABSATZ finden die Karten, die Joshua Wenglein und Manfred Sauder (von links) in der Kleiberit-Arena der Weingartener Ringer zum ersten Finalkampf verkaufen. Foto: Lothar

Von unserer Mitarbeiterin Marianne Lothar

Weingarten. „Zwei Karten für Samstag bitte“: Den Spruch kennt er mittlerweile. Seit dem frühen Vormittag sitzt Joshua Wenglein im Geschäftszimmer des Ringervereins „SV Germania“ in der Kleiberit-Arena und bearbeitet gemeinsam mit einigen treuen Helfern die Vorbestellungen für Samstag. Denn dann steigt in der dm-Arena in Karlsruhe der Hinkampf im Finale für die deutsche Meisterschaft. In einem mitreißenden Halbfinal-Rückkampf in Aschaffenburg haben die Weingartener Ringer ihrem Widersacher vom vergangenen Jahr und Vizemeister – RWG Mömbris-Königshofen – erneut die Zähne gezeigt. Mit einer erstklassigen Mannschaftsleistung haben sie (wie berichtet) nicht nur einen Fünf-Punkte-Rückstand aufgeholt, sondern sind durch einen unglaublichen Sieg mit zehn Punkten Vorsprung zum zweiten Mal in Folge ins Finale eingezogen. Kein Wunder, dass die Ringsportbegeisterten in Weingarten und der Region Kopf stehen.

„Die online-Reservierungen kamen gestern im Minutentakt“, sagt Joshua Wenglein, „heute haben wir die 800er-Marke geknackt“. Das Telefon steht nicht still, und zusätzlich für Selbstabholer hat die Geschäftsstelle am Donnerstag von 18 bis 22 Uhr und am Freitag (trotz des Feiertags) von 18 bis 20 Uhr geöffnet. Jede einzelne Karte ist auf einem großen Sitzplan verzeichnet, nach der Reihenfolge des Eingangs der Bestellung geht der Verkauf von un-

ten nach oben. Dabei werden die Plätze für Dauerkartennhaber berücksichtigt und je nach Möglichkeit auf Sonderwünsche eingegangen. Verkaufte Karten werden abgezeichnet, kuvertiert, mit Namen und Preis versehen und an der Eingangskasse bereit gelegt.

Dazu kommen eine Reihe besonderer Einladungen an prominente Gäste, beispielsweise den Karlsruher OB Heinz Fenrich, den Weingartener Bürgermeister, einige Abgeordnete und andere. „Wir haben den Aufbau der Tribünen auf 4 000 Plätze erweitert, um genügend Spielraum zu haben, denn wir rechnen mit mindestens 3 000 Zuschauern“, schätzt Weng-

Tribünen werden auf 4 000 Besucher ausgelegt

lein. Wie im vergangenen Jahr setzt der Verein bei diesem Event auch mit dem Beiprogramm Maßstäbe. „Bitte erheben Sie sich von Ihren Plätzen für die Nationalhymne“, wird Hallensprecher Ralph Oberacker das Publikum bitten. Danach tanzt die Jugend der Rock-’n’-Roll-Gruppe „Golden Fifties“ aus Karlsruhe Rock’n’Roll auf der Ringermatte, bevor die jungen Damen vom TSV Weingarten erneut ihre Turnkünste zeigen. Die ganze Saison hindurch haben sie die Ringer begleitet und vor vielen Kämpfen dem Publikum eine Augenweide anderer Art geboten.

Wer nicht mit dem Pkw kommen will, kann auch dieses Mal in einen Shuttle-Bus einsteigen. Die Abfahrtszeiten sind um 17 oder 18.20 Uhr an der Kleiberit-Arena, jeweils fünf Minuten später an der Kärcherhalle und an der Kirche. Ankunft an der dm-Arena ist um 17.40 Uhr oder 19 Uhr. Zurück geht es entweder 30 Minuten oder 90 Minuten nach Kampfbende.

Auf einen Blick

BNN-Leser-Aktion

Stutensee. Ein angehender Kfz-Lackierer ist an der Aktion „Gescheiter kommt weiter“ für junge Zeitungsleser beteiligt, die BNN und Handwerkskammer gemeinsam für jugendliche Auszubildende und ihre Betriebe aufgelegt haben. (Seite 15)

Cocktail-Roboter

Walzbachtal. Gymnasiasten aus Walzbachtal und Gondelsheim haben in 3 500 Tüftelstunden eine Maschine entwickelt, die Drinks und Cocktails mischt. Bevor sie kommerziell genutzt werden kann, bedarf es einer Genehmigung. (Seite 15)

Rollender Laden

Kreis Karlsruhe. Ein Lebensmittelladen auf Rädern – das ist das Cap-Mobil. In 26 Ortschaften des Landkreises Karlsruhe ist der 7,5-Tonner der Lebenshilfe unterwegs. Seit über drei Jahren sind die Mobile schon in Betrieb. (Aus der Region)

Sperrzone Ettlinger Tor

Karlsruhe. Am Ettlinger Tor starten morgen neue Bohrungen für die unterirdische Haltestelle der Kombilösung. Die Bahnen werden umgeleitet. An Dreikönig wird das Gebiet wegen Blindgängerverdachts zudem evakuiert. (Karlsruhe)

Blasmusik mit Swing, Pop und Rock

Pfingztal-Söllingen (BNN). Unter neuer Leitung präsentiert sich der Musikverein Söllingen am Freitag bei seinem Dreikönigskonzert. Geboten wird ein breites Band an Blasmusik und Gesang aus Musical, Swing, Marsch, Rock und Pop.

Jugend- und Seniorenorchester unter der Leitung von Dietmar Schulze präsentieren sich ab 17 Uhr (geöffnet ist ab 16 Uhr) in der örtlichen Rächle-Halle.

„Piraten“ rufen zu ihrer Ordensmatinee

Stutensee-Blankenloch (BNN). Traditionsgemäß am Dreikönigstag rufen die Narren in Stutensee zur Ordensfeier.

Die Matinee des Kamevalsclubs „Die Piraten“ beginnt um 10.11 Uhr im Vereinsheim in Blankenloch.

Seniorenfeier am Dreikönigstag

Stutensee-Staffort (BNN). Zur Seniorenfeier rufen am Freitag (Dreikönigstag) ab 12 Uhr Ortschafsrat und Ortsverwaltung in Staffort in die örtliche Mehrzweckhalle. Die Senioren erwartet ein buntes Programm.

Stromausfall ist große Gefahr

Hilfsorganisationen wappnen sich für den Katastrophenfall

Von unserem Mitarbeiter Alexander Werner

Wenn dann und wann eine Sirene heult, macht sich wohl kaum jemand größere Gedanken. Trotz gelegentlicher Unwetter oder Rheinhochwasserstände wiegen sich die Menschen im ländlichen und klimatisch gemäßigten BNN-Hardtgebiet eher in Sicherheit.

Was ist, wenn doch einmal etwas geschieht? Dieser Gedanke beschäftigt nicht nur Thomas Hauck, Amtsleiter Brand- und Katastrophenschutz im Landratsamt: „Unsere Gesellschaft wird immer anfälliger für Katastrophen“, sagt er. „Ein Stromausfall bedeutet eine der größten Gefahren.“ Mehrere Tage wären katastrophal: „Da geht gar nichts mehr.“ Auch andere Szenarien hält man mit Einsatzplänen im Visier. Dennoch seien die Gemeinden besonders gefordert, so Hauck. Jede sollte wissen: „Was tue ich, wenn ich abgeschnitten bin.“ Sein Amt unterstütze sie dabei und werbe dafür, sich vorzubereiten. Denn im Notfall sei es dafür zu spät.

Kommunen aber nehmen ihre Pflichten im Zivil- und Katastrophenschutz unterschiedlich und mehr oder weniger sensiblen wahr. Nicht wenige haben die Sirenenanlagen zwar übernommen, aber dann abgebaut.

Nicht so etwa Stutensee. In jedem Stadtteil gebe es Sirenen, über die alarmiert werden könne, berichtet Ordnungsamtsleiter Thomas

Reiff. Auch im Blick auf das Karlsruher Institut für Technologie (KIT), das in Stutensee Sirenen nicht selbst betreibt, sondern sich an den Kosten beteiligt. Um die administrative Handlungsfähigkeit zu gewährleisten, pflegt Stutensee ein Alarmrufverzeichnis und hat einen Not-Verwaltungsstab eingerichtet. Empfindliche Bereiche wie Kommunikation und EDV können im Rathaus per Notstrom laufen.

In Linkenheim-Hochstetten gibt es ein spezielles, allzeit funktionstüchtiges Telefon. Unlängst nahm Bürgermeister Günther Johs mit seinem Weingartner Kollegen Eric Bänziger an einer virtuellen Stabsrahmenübung teil, bei der konkrete Szenarien geprobt wurden. Wichtig sei, dass man sich infrastrukturell auf dem Laufenden halte, so Johs. Dabei müsse klar sein, wer für was zuständig und was zu tun sei. Während seine Gemeinde noch über sieben, stets gewartete Sirenen zur Warnung verfügt, hat Graben-Neudorf dafür spezielle Lautsprecherfahrzeuge vorgesehen.

Eine von mehreren Vorkehrungen, die Bürgermeister Hans D. Reinwald bei Amtsantritt einleitete. Alle Szenarien hat man durchgespielt bis zu Evakuierungen mit Bussen, Pläne und Technik aktualisiert. Sollte wirklich einmal der Notfallstab im Sitzungssaal aktiv werden, kann das Rathaus über ein Notaggregat der Feuerwehr mit Strom versorgt werden.

Wichtig sei, dass ohne stationäre Notstromaggregate Einspeisungsmöglichkeiten durch



VORKEHRUNG FÜR DEN ERNSTFALL: Das mobile Notstromaggregat der Feuerwehr halten Willy Nees und seine Kameraden Martin Lang und Heini Barth (von rechts) stets einsatzbereit. Foto: Werner

mobile vorhanden sind, erläutert Eggenstein-Leopoldshafener Feuerwehrkommandant Willy Nees. Dies plane man dort für alle öffentlichen Gebäude. Sie aber allgemein einfach auf die Feuerwehr zu verlassen, warnt er, gehe nicht. Denn die sei im Notfall durch ihre ureigenen Aufgaben gebunden. Grundsätzlich plädiert er dafür, dass die Bevölkerung präventiv informiert wird – keineswegs die Regel. Viele würden heute Sirensignale gar nicht mehr verstehen. Auch so einfache Dinge wie eine griffbereite Taschenlampe

oder ein gewisser Nahrungsvorrat seien zu bedenken.

In Stutensee etwa will man 2012 umfangreich informieren. Selbst wer ein Sirensignal wie „Radio einschalten“ kennt, bleibt ohne Strom und Batterien erstmal auf sich gestellt. Immerhin aber eine Warnung, die auch durch übliche schallgeschützte Fenster dringt. Insofern nutzen auch Lautsprecheranlagen – falls überhaupt – nur, wenn sie dafür konzipiert wurden und eine entsprechende Größe und Leistungsfähigkeit mitbringen.